

Die Freidenker-Bewegung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1908-1914]**

Band (Jahr): **21 (1913)**

Heft 19

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-406379>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Freidenker-Bewegung.

Alle für den Text der folgenden Rubriken bestimmten, Deutschland und den Internationalen Bund betreffenden Zusendungen sind zu richten an E. Vogtherr, Wernigerode; soweit sie die Schweiz betreffen an P. F. Bonnet in Zürich VII; Hedwigstr. 16

Zum Internationalen Freidenker-Kongress in Lissabon.

In der Hauptstadt der jungen portugiesischen Republik werden in diesen Tagen die Vertreter des Freidenkertums aller Länder sich wieder vereinigen. Der Kongress wird mit der Feier des dritten Jahrestages der Republik, die am 6. Oktober stattfindet, und mit der zweihundertsten Wiedertehr des Geburtstages *Viderots* zusammenfallen. Es ist also die gegebene Zeit und der gegebene rechte Ort für diesen Kongress. Mit dem Sturze des portugiesischen Königtums wurde ja zugleich das portugiesische Jesuitenregiment aufs Haupt geschlagen, — aber hier wie überall trachtet nach wie vor der Ultramontanismus nach der Weltherrschaft.

Die Herrschaft über die Geister will das Freidenkertum ihm streitig machen. Zu diesem Zweck muß es sich vereinigen mit allen gleichstrebenden Kräften. In diesem Sinne soll auch der Kongress in Lissabon wirken, er soll eine Sammelfläche aller Freiheitssehnsüchtigen und aller Freiheitsringer sein, die bestrebt sind, die Menschheit aufwärts, vorwärts zu bringen.

Magalhaes Lima, der eifrige Vertreter und Verfechter des portugiesischen Freidenkertums und — Republikanismus, hat den Aufgaben dieses Kongresses in dem für die Teilnehmer bestimmten Handbuch beredten Ausdruck gegeben, indem er dort schreibt:

„Wir müssen vor allem wissenschaftliche Arbeit verrichten, modernen Geistes und umfassender Menschlichkeit und Toleranz. Um unsere Aufgaben zu erfüllen, müssen wir das Freidenkertum zu positivem Wirken drängen, nicht analysieren, sondern zusammenfassen; der Geist der Synthese charakterisiert unser Jahrhundert, in ihm müssen wir wirken.“

Und in einer seiner Werbereden hörten wir von *Magalhaes Lima*:

„Ich bin der Ansicht, daß die Abneigung gewisser Klassen gegen das Freidenkertum sich allein aus dem Umstand erklären läßt, daß die Freidenker bisher ein wenig zu negativistisch, zu sektiererisch und persönlich den Kampf geführt haben. Unser Freidenkertum muß einen positiven Charakter haben. Es muß unser Ideal der freien Forschung, der intellektuellen und moralischen Würde gegenüber den fortdauernden Ansprüchen auf Autorität und Glauben seitens der Dogmen praktisch bestätigen.“

Nein, die Freidenker wollen kein altes Dogma durch ein neues Dogma, keine alte Religion durch eine neue Religion ersetzen. Was sie wollen und suchen, das ist die Herrschaft der Vernunft in allen individuellen und kollektiven Lebensäußerungen. Sie kennen keinen Haß, denn das Kennzeichen ihrer Lehre ist die Toleranz. Ihr Werk ist ein Werk der Solidarität.“

In diesem Sinne soll das nationale wie das internationale Freidenkertum seine Aufgabe erfüllen. So gibt es auch für die internationalen Kongresse keinen besseren Zweck als den, die vielleicht von Temperament oder Kurzsichtigkeit zur Herrschaft zugelassene Negativität des Wortes zu überwinden und das Bedürfnis zu besserer, befreiender Tat mehr und mehr zu betonen. So wird man in Lissabon u. a. Stellung nehmen zur Frage einer rationalistischen, mit dem Freidenkertum vereinbaren einheitlichen Erziehungsart, — und wird besprechen: Das Freidenkertum und die Soziale Frage. — Das sind beides Gebiete höchster Aktualität, — Lebensfragen der Menschheit. — Wenn es nun auch nur gelänge, der Verwirklichung dieser nur andeuteten Aufgaben um einen Schritt näher zu kommen, oder ihr in irgend einem Lande mit internationaler Hilfe neuen Boden zu erobern, so wäre das schon ein Erfolg zu dem der Kongress und das ganze Freidenkertum sich beglückwünschen können.

Möchten so die Tage von Lissabon nicht nur Tage freundlicher Verbrüderung und Verständigung, sondern auch möglichst erfolgreichen und nachhaltigen Wirkens werden.

Unseren Gesinnungsfreunden aller Länder und dem Kongress unseren freidenkerischen brüderlichen Gruss! E. V.

Deutscher Freidenkerbund.

Der Deutsche Freidenker-Kalender, *Freireligiöses Jahrbuch* für 1914, im Auftrag des Deutschen Freidenkerbundes herausgegeben von E. Vogtherr wird Anfang Oktober erscheinen. Er bietet wieder eine reiche Fülle des Nützlichen und Wissenswertes für alle freigeistigen Organisationen und für alle Einzelpersonen, die am freidenkerischen und freireligiösen Leben Anteil nehmen. Aus dem Inhalt seien hervor gehoben die Aufsätze von Dr. W. Wille: „Und das Licht scheint in der Finsternis“; Dr. Herm. Ehrh: „Geistesfreiheit“; G. Schirn: „Was ich als Kind erlebte“; D. G. Kramer: „Der „blinde“ Zufall“; E. Vogtherr: „Konrad Deubler, der Bauernphilosoph“ und „Die Jesuiten-Jubelfeier“ etc. — Drei wohl gelungene Illustrationen geben dem Büchlein einen besonderen Schmuck. Das reiche Adressen-Material der freigeistigen Vereinigungen, Redner und Zeitschriften ist wesentlich erweitert und vervollständigt. Der Kalender ist gegen Einsendung von 60 Pfg. portofrei von der Geschäftsstelle F. B. Schmal, München 2 NW, 18, Maxerstraße 88, zu beziehen. Unsere Freunde werden sich gewiß bemühen, dem Kalender wieder eine weite Verbreitung zu verschaffen.

Mainz. Freidenker-Verein. Für die bevorstehende Campaigne ist während der nach außen hin stillen Sommerzeit fleißig vorgegearbeitet worden. Es wurde mit ver-

schiedenen hervorragenden Rednern Fühlung genommen, um sie für größere öffentliche Vorträge zu gewinnen. Der erste größere Vortrag findet bereits am 7. Oktober statt, und zwar über das Thema: „Gehirn und Seele“ (mit Lichtbildern) von Herrn Dr. H. Schmidt (Jena). Als weitere Redner sind in Aussicht genommen: Frau L. Jannaß und die Herren Bruno Wille, Baegge und Kahl. Selbstverständlich finden während des ganzen Winterhalbjahres (möglichst alle 14 Tage) die gewohnten und immer mehr beliebten Diskussionsabende statt, deren Referate von unseren reddegewandten Mitgliedern und Freunden bereitwillig übernommen werden. Es soll ferner in dieser Saison zum erstenmale versucht werden, das Eintrittsgeld für die Vorträge einheitlich auf etwa 30 Pfg. die Person festzulegen, um hierdurch in erster Linie einen erhöhten Besuch und damit auch einen vermehrten idealen Gewinn hervorzu rufen. Es wird hierbei auch auf die stete Tätigkeit der Mitglieder unter ihren Freunden und Gesinnungsgenossen gerechnet, um einen möglichst starken Besuch und damit, last not least, bessere materielle Ergebnisse zu erreichen.

Würzburg. Freireligiöse Gemeinde (E. B.) die nächste Monatsversammlung findet nicht am Montag den 6. Oktober, sondern zum Gedächtnis des Todestages Ferrers am Montag den 13. Oktober mit Gedächtnisrede statt, wovon schon jetzt Kenntnis zu nehmen die Mitglieder gebeten werden.